

Ruhner Land Bote

Ausgabe 06 | Juni 2020



Ruhner Land

Blick zu den Nachbarn

Aus den Dörfern

Veranstaltungstipps

Magazin für das Leben im Ruhner Land

INHALT



1 EDITORIAL

Ganz unter dem Eindruck von Corona erscheint der neue Ruhner Land Bote! Seite 1



2 AUS DEN DÖRFERN

Schlendern und Trödeln Seite 2-3

Kinderlachen in Ziegendorf Seite 4-5

In Drefahl tut sich was Seite 6-7



3 RUHNER LAND

Bienen in der Kulturlandschaft Seite 8

Ausflug mit Gästen im Ruhner Land Seite 9

Angekommen im Ruhner Land? Seite 10

Überall hinkommen im Ruhner Land? Seite 11



4 KULTUR

PAMPINALE IV – Turbulenzen Seite 12-13



5 ES WAR EINMAL IM RUHNER LAND

Als ich zum Wunderheiler nach Preddöhl fuhr Seite 14-15



6 BLICK ZU DEN NACHBARN

Vom Ruhner Land lernen Seite 16-17



7 INFOS ZUM KALENDER | CORONA

Seite 18



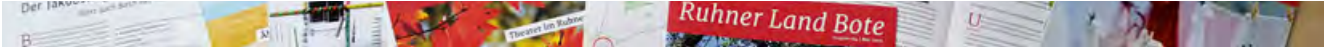
8 ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Seite 19



9 KALENDER

Juli bis November Seite 20-21



10 IN EIGENER SACHE

Seite 22-23



11 KONTAKTE

Seite 24



Ganz unter dem Eindruck von Corona erscheint der neue Ruhner Land Bote!

Zwar scheint das Ärgste überstanden, Kontaktsperren und Versammlungsverbote sind aufgehoben oder zumindest gelockert, Schulen und Kindergärten öffnen wieder und das wirtschaftliche Leben kommt wieder in Gang. Aber Meldungen über erneute punktuelle Ausbrüche machen uns bewusst, dass wir uns immer noch auf dünnem Eis bewegen.

Passen wir also weiter gut aufeinander auf und schützen uns selbst und Andere!

Viele Menschen im Ruhner Land haben unter Homeoffice, Homeschooling, Kurzarbeit, dem Verlust von Aufträgen oder des Arbeitsplatzes und Mehrbelastungen durch die Versorgung besonders gefährdeter Angehöriger gelitten. Wir wünschen Ihnen allen, dass es nun wieder bergauf geht und die Sorgen abnehmen.

Schön war es, die große Solidarität und Hilfsbereitschaft in den Nachbarschaften zu sehen, zu der sich sogar sehr kontroverse Parteien zusammenfanden. Hoffen wir, dass diese sachbezogenen Partnerschaften zum Wohl der Menschen im Ruhner Land auch weiterhin tragen und Bestand haben.

Gut auch zu sehen, dass einige der – bislang negativ bewerteten – Umstände in unserer ländlichen Region sich in Pandemiezeiten als schützend erwiesen haben.

Geringe Bevölkerungsdichte, aufs unbedingt notwendige beschränkte öffentliche Mobilität und das Fehlen spektakulärer Großveranstaltungen haben es dem Virus schwer bis unmöglich gemacht, im Ruhner Land Fuß zu fassen.

Wir alle hatten Platz, die meisten konnten wie gewohnt ihre Gärten bestellen, über den Zaun mit den Nachbarn plauschen und unsere wunderschöne Natur genießen.

Auch wenn wir weiterhin alle gemeinsam an der Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unserer Region interessiert sind, diese Erfahrungen sollten wir immer mit einbeziehen!

Unser neues Magazin steht dann auch ganz unter dem Eindruck dieser Erfahrung der Schönheit und Vielfalt des Ruhner Landes.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen! Bleiben Sie alle gesund!

Ihr Redaktionsteam

Schön war es,
die große Solidarität
und Hilfsbereitschaft
in den Nachbarschaften
zu sehen, zu der sich
sogar sehr kontroverse
Parteien zusammenfanden.

2 AUS DEN DÖRFERN

Schlendern und Trödeln – in Brunow seit fünf Jahren ein Highlight



Die Händlerin Ina Schulz aus Pritzwalk mit Gartendeko und Pflanzen.

In diesem Jahr sollte es am Sonntag, den **28. Juni** in der Zeit von **11 bis 17 Uhr** in Brunow wieder einen Schlenderflohmarkt, offene Höfe und Gärten und viele verschiedenartige Kunsthandwerkerstände geben. Leider musste dieser Termin wegen der Corona-Krise abgesagt werden.

Die Agrargenossenschaft wollte im Bauernladen wieder ihre Wurst- und Fleischwaren aus eigener Produktion präsentieren und der Dorfförderverein Brunow e. V. sowie die FFW Brunow standen in den Startlöchern, um für das leibliche Wohl zu sorgen.

Für die Brunower sollte es in diesem Jahr bereits das **5. Mal** sein, dass sie an diesem Tag Ihre Gäste empfangen. Es wäre ein kleines Jubiläum gewesen. Was im Jahr 2015 vom neu gegründeten Dorfförderverein Brunow e. V. mit offenen Gärten und einer Tauschbörse für Pflanzen aus den eigenen Gärten der Brunower geplant wurde, ist inzwischen um die offenen Höfe sowie Flohmarkt- und Kunsthandwerkerstände durch die Organisation der Gemeindevertreterin Anja Bartels erweitert worden.

Es gibt im Ort sogar ein liebevoll hergerichtete **Moped Museum**, welches ebenfalls schon sehr viele interessierte Besucher hatte.

Mittlerweile kommen jedes Jahr mehrere hundert Besucher an diesem Tag in das schöne Runddorf. Nicht nur um zu kaufen, gerne Verweilen sie in einem Garten und freuen sich auf zahlreiche nette Gespräche. Inzwischen gibt es schon viele Stammbesucher!

Für die Brunower ist dieses Datum bereits ein fester Termin geworden. Sie bereiten sich eifrig auf diesen Tag vor und unterstützen sich untereinander sowie bei der Organisation wo und wie sie nur können, damit dieser Tag für alle in schöner Erinnerung bleibt.

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht habt auch ihr ja Lust, uns im nächsten Jahr, zu besuchen.

Anja Bartels



Die Brunower Landfrauen Magda Berger (links) und Helga Brandt (rechts) und Horst Hefke bieten allerlei Selbstgemachtes an.



Gesine und Dieter Page mit
ihren Trödelschätzen.

Abgesagt wegen CORONA

5. Brunower Dorftrödelmarkt

mit Kunsthandwerk, offener Kirche,
offenen Gärten und Höfen,
bei Kaffee, Kuchen, Grill und Bier
am Sonntag, 28. Juni 2020 von 11–17 Uhr.
Sie sind herzlich willkommen.

Gemeinde Brunow
und der Dorfförderverein Brunow e. V.



2 AUS DEN DÖRFERN



Kinderlachen in Ziegendorf



KiJu –
Treff & Kinderbibliothek Ziegendorf



Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene, die sich einbringen wollen oder einfach die Geselligkeit mit Kindern lieben. Lange Zeit war unser Treff geschlossen, weil die Eltern Renovierungsarbeiten durchgeführt haben. Nur mit Hilfe von vielen Eltern, Kindern und anderen netten Leuten aus der Gemeinde sind wir ein ganzes Stück vorangekommen, um unsere Räume gemütlicher zu machen.

Ohne unsere **Sponsoren**, dem Haack Fachmarkt, BBM Möbelmarkt, Burkert-Service und vielen privaten Spendern, kämen wir jedoch nicht weiter. In der kommenden Zeit muss noch das Bad modernisiert werden. Später wollen wir noch gerne eine überdachte Grillecke gestalten. Aber alles in Ruhe!

Bettina Degel bietet **Musikinstrumentenunterricht** mit Blockflöte, Gitarre und Klavier an. All dies ist bei ihr zu erlernen, wer also Lust hat kann sich gerne bei ihr melden. Auch zum Geschichten erzählen und Theater spielen hat sie großes Talent – es macht Spaß, ihr dabei mit den Kindern zuzuschauen. Hierzu wird es sicherlich wieder ein großes Projekt geben. **Nähen, häkeln, stricken** und **basteln** das sind Dinge, die Ruth Mäuser und Edith Geisser gern den Kindern beibringen. In diesem Jahr wollen wir neue **Kindernähmaschinen** anschaffen und natürlich ausprobieren.

Eine kleine **Kunstschule** möchte ich, Christina Unger, anbieten. Dafür werden auch Künstler aus dem Umkreis eingeladen.

Gesund kochen und backen, gärtnern und zurück zur Natur sollen das Angebot vervollständigen.

Schön ist es, dass die **Jugendfeuerwehr**, der **Sportverein** sowie der **Kindergarten** mit uns zusammen Feste planen.

Ein großer Dank geht an Alle, die immer bereit sind uns zu unterstützen, vor allem auch der Förderverein JFF e.V. und die uns bekräftigen in dem was wir tun.

Christina Unger



Ausflug des KIJU in die
Bäckerei Mohr. Fotos KiJu:
©Christina Unger



Fotos Feuerwehr:
©Silvio Pöhl



Fotos Sportverein:
©Manfred Karger + Verein



Mach mit und komm zur
Freiwilligen Feuerwehr!!!



Foto oben: In den renovierten Räumlichkeiten des KIJU.
Foto Mitte: Die Kinder- und Jugendfeuerwehr Ziegendorf
Foto unten: der SV Rot-Weiß Ziegendorf e.V.





AUS DEN DÖRFERN 2



**GEMEINSAM geben wir alles.
Damit andere nicht alles verlieren!!!**

Seit dem Jahr 1876, das ist urkundlich erwiesen, hilft die **Feuerwehr in Ziegendorf** Bürgerinnen und Bürgern, die in Not sind. Das sind 144 Jahre mit vielen Höhen und Tiefen, Erfolgen und Misserfolgen, aber auch großen Veränderungen. So gibt es heute keine Freiwillige Feuerwehr Ziegendorf mehr, sondern EINE GEMEINDEFEUERWEHR ZIEGENDORF mit den Ortsgruppen Pampin, Stresendorf und Ziegendorf, denn nur **GEMEINSAM** können wir die zukünftigen Einsätze bewältigen. 144 Jahre und doch im Durchschnitt recht jung, denn der Altersschnitt wurde in den letzten Wochen sehr nach unten „geschraubt“. Seit dem 16.08.2019 gibt es in der Gemeinde wieder eine **Kinder- und Jugendfeuerwehr** mit derzeit 26 Kindern. Auch das erste Kind aus einer Nachbargemeinde hat den Weg zu uns gefunden und bereichert „die Truppe“ ungemein. Dieser Schritt in die Zukunft ist überaus wichtig und unverzichtbar für die Zukunft der Feuerwehren. So erlernen die Kinder der **Kinderfeuerwehr** (6 – 10 Jahre) **jeden Freitag von 15:30 Uhr – 16:30 Uhr** spielerisch grundlegende Dinge der Feuerwehr. Wie wird ein Notruf abgesetzt? Welche Geräte befinden sich in einem Feuerwehrfahrzeug? Aber auch das Tau wird mal gezogen oder auch Versteck gespielt. Danach sind dann die **Jugendlichen** (10 – 16/18 Jahre) dran, und zwar von **16:30 Uhr – 17:30 Uhr**. Derzeit bereiten sie sich auf das am 05.06. – 06.06.2020 stattfindende Amtswetreffen der Jugendfeuerwehr des Amtes Parchimer Umland vor. Leinenverbindungen und Knoten sitzen schon. Nun wird das „kleine einmal eins“ der Feuerwehr gelernt. Theorie ist der Grundstein der Praxis und so gibt es auch mal **Unterricht**, bevor dieser in die Praxis umgesetzt werden kann. Damit alle aber auch irgendwann mal wieder etwas abschalten können, gibt es im August 2020 zusammen mit der Jugendfeuerwehr Groß Godems ein Zeltlager. Dabei wird dann das Hauptaugenmerk auf Sport, Spiel, Spaß und Freizeit gelegt. Vielleicht gibt's dann ja auch den „ersten Jugendfeuerwehreinsatz“?!



„Am Anfang war ein Ball“

Im Frühjahr 1995 trafen sich 15 Jugendliche aus der Schule Ziegendorf und ihr Lehrer auf dem Sportplatz, um in ihrer Freizeit gemeinsam Fußball zu spielen.

Für das erste Spiel als Ballsportverein Ziegendorf (BVZ) gegen die SG Marnitz/Suckow wurden eigene Trikots und zwei Großfeldtore bestehend aus Baumstämmen und Seilen gefertigt.

Hieraus gründete sich am 17.10.1995 der **Sportverein SV Rot Weiß Ziegendorf e.V.**

Fußball und Hundesport bildeten die ersten zwei Abteilungen. Später kamen noch die Abteilungen Volleyball, Reiten, Frauensport, Leichtathletik und Cheerleader hinzu.

„25 Jahre später“

Heute trainieren 30 Kinder und Jugendliche sowie eine kleine Gruppe der Alten Herren in der Fußballabteilung. Aber auch viele ehemalige Spieler, die heute aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen können, schauen immer wieder gern rein und nehmen am Trainingsspiel teil. 4 Übungsleiter sind verantwortlich für unsere C-, E-, F1 und F2-Jugend. **Trainingsmöglichkeiten** bietet der **Waldsportplatz** auf dem Groß- und Kleinfeld. Unser Jahresplan sieht neben dem regelmäßigen Training am Mittwoch und Sonntag u.a. Fahrten, Kinder- und Familienfeste, Teilnahme an Erntefesten, Spielenachmittage und Weihnachtsfeier vor.

Das **Weihnachtssingen**, das erstmalig im Dezember 2019 mit allen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Ziegendorf stattfand, erfreute sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein und soll als neue **Tradition** fester Bestandteil des Vereinsleben werden.

Unser Verein wird durch viele **Sponsoren**, z.B. Sparkasse Parchim-Lübz, Landessport- und Kreissportbund Parchim Lübz und das Jugendamt unterstützt.

Eine große Hilfe sind immer die Eltern, die bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen unverzichtbar sind und durch ihre zahlreichen Ideen das Vereinsleben bereichern.

Anlässlich unseres **25. Jahrestags** sind viele Veranstaltungen geplant. Über regen Zuspruch seitens der Einwohner Ziegendorfs und Umgebung würden wir uns sehr freuen.

Manfred Karger, Vorsitzender SV Rot-Weiß Ziegendorf e.V.

**„GEMEINSAM für Ihre Sicherheit,
GEMEINSAM in die Zukunft“**
Ihre Freiwilligen Feuerwehren



2 AUS DEN DÖRFERN



In Drefahl tut sich was...

Neue Landideen für Drefahl

Das alte Pfarrhaus, später Schulhaus Drefahl wird wieder teilöffentlich.

Der neue Eigentümer, der Landschaftsarchitekt und Ideenfinder Tobias Schweitzer, plant eine ungewöhnliche Nutzung seiner neuen Immobilien in Drefahl. Nachdem er sein Landhaus Bresch in Brandenburg erfolgreich verkauft hat, investiert er derzeit in Drefahl. Sehr ungewöhnlich, wie es seine Art ist, kaufte er gleich zwei Immobilien, die direkt gegenüber vom Landgasthaus Drefahl liegen.

Sein Wohnhaus in der Ringstrasse 1 wird zum „Musterhaus der Nachhaltigkeit“

Bei der Sanierung werden drei Haupt-Schwerpunkte berücksichtigt:

- **Inklusion:**
Behindertenfreundliches Wohnhaus
- **Baukunst:**
Verwendung historischer Baustoffe und ökologisches Bauen
- **Bildung / Gartenbau:**
öffentlicher naturnaher „Klimagarten“ für zukünftige klimaresistente, einheimische Gartenpflanzen



Tobias Schweitzer

Ringstrasse 16
Das Pfarr- und Schulhaus Drefahl wird zum Dorf „**Alles**“ Haus.

„Ich freue mich auf die Ideen für die zukünftige Nutzung. Geschichten der Drefahler über das Schulhaus sowie Bilder vom alten Gebäude sind herzlich willkommen.“

Ideen gibt es schon viele:

Freilichtbühne
Privatgrund wird öffentlicher Park
Zukunftswerkstatt
historischer Ort
Gartenkunst – Wiederherstellung
des Schul und Obstgartens
Pilgerübernachtungsmöglichkeit
ggf. Biergarten
kleiner Hochzeitsplatz... **Drefahl wird bunt.**

„Durch einen glücklichen Zufall ergab sich für mich die Chance, auch noch das ehemalige Schul- und Pfarrhaus von Drefahl zu erwerben. Bald dürfen die Menschen es wieder so nutzen wie sie es nutzen wollen. Ich werde die Infrastruktur sanieren, die denkmalgeschützte historische Bausubstanz freilegen und fachgerecht restaurieren.“ Freut sich Tobias Schweitzer auf die anstehenden Baumaßnahmen.

In den zurückliegenden 30 Jahren war das Schulhaus ein selten genutztes privates Ferienhaus. „Jetzt zwei Mietwohnungen zu entwickeln, ist nicht meine Art. Wie damals das Landhaus Bresch, wird auch dieses Haus ein **lebendiger Ort**. Der Schulgarten wird wieder erstehen, das Schulklo im Häuschen auf dem Hof wird öffentlich und auch für Fahrradfahrer benutzbar. Das Gebäude wird wieder ein **Sommerhaus** mit alten Kachelöfen im Stil des ausgehenden 18 Jahrhunderts. Hinter dem Rigips kommt das uralte Fachwerk wieder zum Vorschein. Und selbst die alten Dielen sind zum grössten Teil unter den Plastikteppichböden und Spanplatten erhalten geblieben..

Auch die ursprünglichen zwei Klassenräume werden wieder öffentlich nutzbar.



Drefahl, Ringstrasse 1



AUS DEN DÖRFERN

2



Gartenküche Ringstrasse 1

Im kleinen Klassenraum entsteht die Innovationsstube Drefahl

„Die Idee der Innovationsstube konnte ich im Pfarrhaus Ziegendorf nicht entwickeln. Jetzt lade ich mein innovatives junges Berliner-Hamburger Netzwerk

nach Drefahl ein und kann eine tolle Infrastruktur bieten. Dazu entsteht im Klassenraum eine neue Ideenschmiede für die Gemeinde und das Ruhner Land“.

Interessenten sind an jedem letzten Samstag im Monat ab 19.00 Uhr herzlich zur Innovationsrunde eingeladen. Ein interessanter und inspirierender Austausch zwischen Stadt- und Landleben, Stadt- und Landkultur kann sich entwickeln.

Der **große Klassenraum** könnte Dorf-Festsaal, Schulungsraum, Winterkirche, Imkertreff, Ausstellung Dorfchronik, Jägertreff werden. Weitere Ideen sind willkommen!

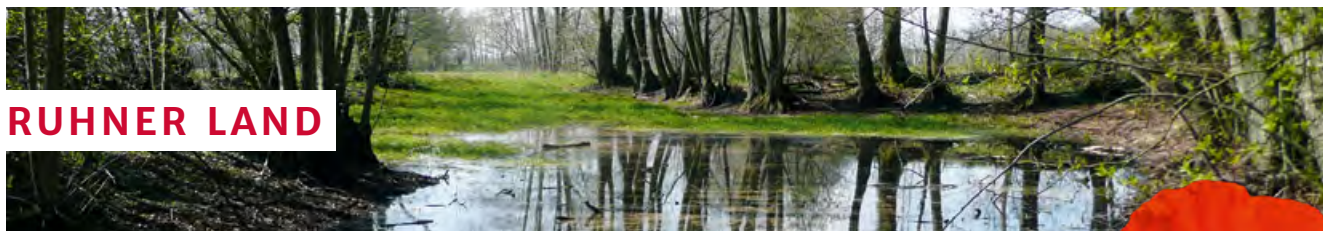
2 Küchen und 2 Bäder sind bereits vorhanden. Dazu soll es Internet und einfache Schlafmöglichkeiten für Pilger geben. Gute Betten hat bereits Désirée Mannfeld und auch die dazugehörigen Duschen. Gut, dass sie gegenüber in ihr Landgasthaus einlädt. Warum Doppelstrukturen in einem so kleinen Dorf schaffen. Selbst der Parkplatz von Désirées Landgasthaus Drefahl wird wohl mal mit genutzt werden können.

„Zwischen Privat und Öffentlich habe ich noch nie so eine scharfe Grenze gezogen“, sagt Tobias Schweitzer. „Ich habe gerne Freunde und Besucher. Und gerade bei einem ehemaligen Pfarr- und Schulhaus sollten die Türen auch für eine öffentliche Nutzung wieder offen stehen.“

Tobias Schweitzer



Karte © Peter Gräbelein | Fotos: © Tobias Schweitzer



Bienen in der Kulturlandschaft

Infopfad rund um Drefahl

Die landwirtschaftlich geprägte Umgebung unserer Dörfer nehmen wir meist als etwas Gegebenes wahr. Am ehestens fällt uns der jahreszeitliche Wechsel auf: Was auf Feldern, Rainen und in Hecken wächst und blüht, wann geerntet, gemäht oder gepflügt wird.

Weniger nehmen wir die Geräusche entlang unserer Landwege wahr. Wo hören wir vermehrt Vögel, die ja meistens auf Insekten als Nahrungsquelle und Pflanzen als Rückzugs- und Lebensraum angewiesen sind? Wo summt es in unterschiedlichen Tonlagen, weil Wildbienen und Hummeln eifrig Nektar und Pollen sammeln? Und was hat das mit der Bewirtschaftung der Flächen zu tun?

Der Infopfad „**Bienen in der Kulturlandschaft**“, den der Eldeland Bioimkereiverein mit Tafeln ausgestattet hat, lädt ein, einen anderen Blick auf unsere Agrarlandschaft zu werfen. Er stellt und beantwortet Fragen nach dem, was hier wächst und warum das so ist. Warum blüht auf den Wiesen kaum etwas anderes als Löwenzahn und Weißklee? Warum wird auf so großen Flächen Mais angebaut? Warum ist die goldgelbe Pracht der Rapsfelder kein nur erfreulicher Anblick? Wo finden wir bereits Spuren des Klimawandels in der Vegetation? Er regt zudem zum Nachdenken darüber an, wie es auch anders gehen könnte.

Bienen stehen dabei nur für eine Gattung innerhalb eines **komplexen Ökosystems**, die von unserer Landwirtschaft im Guten wie im Schlechten betroffen ist. Was Bienen hilft – etwa Blühstreifen und Feldgehölze – nützt auch Vögeln und Niederwild.

Vieles ist in der Landschaft aber auch in Ordnung. Ausgedehnte Hecken und Feldgehölze bieten unterschiedlichen Tieren **Nahrung** und **Unterschlupf**. Von einigen landwirtschaftlichen Kulturen profitieren auch die Bienen und wir sehen immer häufiger Blühstreifen und -flächen. Der Feldhase ist wieder häufiger zu entdecken und sogar Rebhühner können wir beobachten.

Dabei will der Infopfad auch mit Vorurteilen aufräumen. Das überall in den Medien präsente „**Bienensterben**“ betrifft weniger unsere als Nutztiere gehaltenen Honigbienen, sondern viel mehr Wildbienen (von denen es in Deutschland rund 550 Arten gibt) und andere Insekten. Auch die immer wieder beschworene Bestäubungsarbeit der Honigbienen ist für die

Landwirtschaft weniger von Bedeutung als vielfach vermutet.

Der Weg führt überwiegend durch Flächen mit **Biolandbau**. Jetzt im Sommer sehen wir oft eine Blütenpracht aus Kornblume, Klatschmohn und Kamille in den Getreidefeldern. Auch hier wird aber intensiv gewirtschaftet. Dagegen hat auch die konventionelle Landwirtschaft ein großes Potential für Naturschutz – und nutzt das teilweise auch.

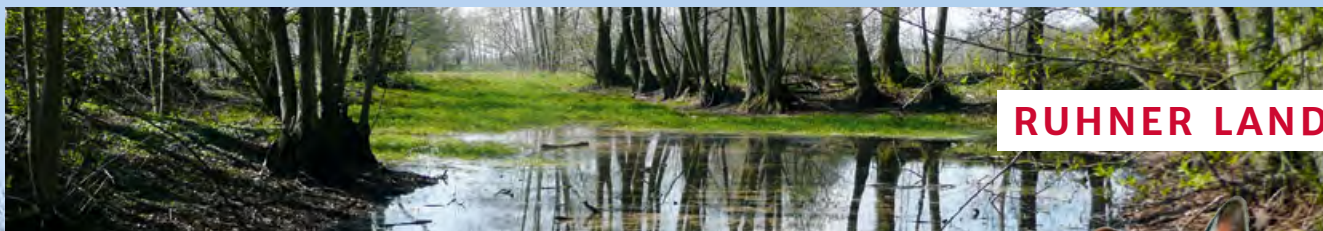
Der „Infopfad“ führt auf **Feldwegen** über rund 5 Kilometer aus Drefahl heraus und wieder zurück. Startpunkt ist der Ortausgang Richtung Ziegendorf. Auch wer sich nicht die Mühe macht, alle Infotafeln zu lesen, findet auf dem ausgeschilderten Rundgang die Möglichkeit für einen ein- bis zweistündigen Spaziergang in reizvoller Umgebung.

Wolfgang Pfeffer | ✉ w.pfeffer@vereinsknowhow.de



Foto: ©Wolfgang Pfeffer





Ein Ausflug mit Gästen im Ruhner Land

Von und mit Karin Preuß, Stolpe



Gäste der Familie verbrachten Urlaubstage in Mecklenburg-Vorpommern. Naturverbunden und interessiert an regionalen Besonderheiten waren Streifzüge durch das Umland Programm. Gerne übernahmen wir die Führung der Tagestouren.

Eine interessante Tour führte zum **Ruhner Berg**, mit 176,8m die höchste Erhebung des Höhenzuges Ruhner Berge und die zweit höchste Erhebung in M-V.

Der 32m hohe **Aussichtsturm** wurde in den Jahren 2000/2001 errichtet. Bei klarem Wetter kann sich von einer Höhe von etwa 210m über NormalNull eine Sicht auf Teile von 4 Bundesländern und mehreren Landkreisen erschließen. Traditionell findet am 3. Advent ein Turmblasen am Ruhner Berg statt – ein stimmungsvoller Start in die Vorweihnachtswoche. Der Friedrich-Franz-Stein am Ruhner Berg erinnert an die Landvermessung in den Jahren 1853-1860 durch Großherzog Friedrich Franz II.

Unser Weg mit dem Ziel Muggerkuhl führt uns an den Ortschaften **Mentin** und **Griebow** vorbei. Das Schloss in Mentin ist ein imposanter Bau mit wechselvoller Geschichte. Früher und heute wieder in Privatbesitz, war es zu Zeiten der DDR ein Heim für elternlose und Problemkinder. Das Schloss wird seit Jahren restauriert.

Auf dem **Reiterhof** in Griebow gibt es viele Angebote: Reiten, auch für Kinder, Kutschfahrten und Fahrturniere werden angeboten. Auf dem Reiterhof lässt es sich auch gut feiern und manche Gesellschaft findet hier den passenden Rahmen.

Dann stehen wir an einem Pavillon mit einer Informationstafel mit Angaben zum ehemaligen Dörfchen Ruhn, das 1369 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Einwohnerzahl war, besonders im 20. Jhd, schwankend: von 40 (1905) auf 130 (1949). Im Jahr 1982 gab es nur noch 2 Einwohnerinnen. Der Ort wurde abgetragen. Kundige wissen dennoch eine Menge über das Dörfchen Ruhn zu erzählen.

In unserer Zeit wurde die Tradition der Quellfeste wiederbelebt. Am ersten Augustwochenende erstehen die Sagengestalten aus Mecklenburg und der Prignitz wieder auf. Der Riese Ramm und das

Putlitzer Burgfräulein begleiten die BesucherInnen durch einen erlebnisreichen Tag. Die Quelle der Mooster befindet sich auf halber Höhe des Ruhner Berges, die Quelle der Löcknitz am Westhang.

Ein Rundum-Blick lässt uns die schöne, herbstlich bunt gefärbte Natur wahrnehmen. Pilzsammler zeigen uns ihr Sammelergebnis. Es ist nicht überwältigend. Der Sommer war zu trocken.

Über Waldwege erreichen wir **Muggerkuhl**. Hier sind die Reste der alten Ziegelei zu sehen. Mit diesen gebrannten und ungebrannten Lehmziegeln wurden früher die meisten Häuser im Ruhner Land gebaut. Im Stallcafe umgibt uns eine bäuerlich rustikale Atmosphäre. Die Kuchen und Torten werden von der Chefin selbst hergestellt. Sie sind Gaumenfreude und Augenweide zugleich.

Die Urlaubstage unserer naturverbundenen Städter finden in **Drefahl** ihren Abschluss. Dieser Ort, ein vollständig erhaltenes Rundlingsdorf aus slawischer Zeit mit einem hübschen Feldsteinkirchlein aus dem 13. Jhd. inmitten des Dorfes, gefällt auf Anhieb. Ein Wohlfühlort darin ist auch das Landgasthaus. Neben internationalen Gerichten wird hier regionales Bio-Rindfleisch und Wild schmackhaft zubereitet. Wechselnde Bilderausstellungen, Lesungen und Musikabende bieten auch Möglichkeiten der Begegnung mit Kunst und Kultur.

Zum Abschluss unseres schönen Tagesausflugs war die übereinstimmende Meinung unserer Besucher: „**Wir hatten schöne Urlaubstage im Ruhner Land!**“

Liebe LeserInnen, haben auch Sie einen Ausflug zu anderen Dörfern im Ruhner Land gemacht und möchten darüber berichten? Gerade in der heutigen Zeit, wo Reisen noch so viele Unsicherheiten birgt, bietet sich an, die eigene Heimat neu zu entdecken! Per **Auto, Fahrrad, Pferd** oder zu **Fuß** z. B. auf dem Jakobsweg oder unseren wiederentdeckten Land- und Kirchwegen.

**Erzählen Sie uns darüber
als Anregung für eigene Ausflüge!**

3 RUHNER LAND

Angekommen im Ruhner Land?

Die guten Vorsätze für das Neue Jahr haben mich dazu gebracht, meinen PC zu „entrümpeln“. Dabei habe ich auch mein altes Tagebuch entdeckt, der letzte Eintrag war vom März 2008. 12 Jahre, in denen viel geschehen ist.

Vor 9 Jahren sind mein Mann und ich aus dem Süden Deutschlands hierher ins Ruhner Land gezogen, in ein kleines Dorf, in dem mein Mann geboren wurde. Nachdem ich viel über meine alte Heimat weiß, wollte ich nun auch viel über das Dorf erfahren, in dem ich heimisch werden wollte. Es gab einen Nachbarn, der alles darüber wusste, aber es hat sich leider nie die Gelegenheit für ein ausführliches Gespräch vor seinem Tod ergeben. So hat er sein fundiertes Wissen über unser Dorf, seine Bewohner und deren Eigenheiten mit ins Grab genommen. Und es ist niemand mehr da, der auch nur annähernd sein Wissen hat. Es hat mich gelehrt, dass die Zeit endlich ist.

Was hat mich sonst noch so bewegt? Ja, beim Einzug in unser neues Haus haben wir von den unmittelbaren Nachbarn ein Fotoalbum mit dem Baufortschritt unseres Hauses bekommen, denn wir wohnten ja noch etwa 800km weit weg. Deren Tochter, damals 11 Jahre alt, hat uns ein Bild geschenkt, mit den gedruckten Worten: „Ich wünsche Ihnen alles Gute in Ihrem neuen Haus, viel Glück und viel Segen auf all Ihren Wegen.“

„Wenn dieses Haus so lang nur steht, bis aller Neid und Hass vergeht, dann bleibt's fürwahr so lange stehn bis die Welt wird untergehn.“

Dann noch ein Zusatz, der allen zu denken geben sollte: „Wenn dieses Haus so lang nur steht, bis aller Neid und Hass vergeht, dann bleibt's fürwahr so lange stehn bis die Welt wird untergehn.“

Wir waren überwältigt – so empfangen zu werden – einfach toll!!

Ach ja, im Laufe der Zeit haben wir auch festgestellt, dass der damals lange ausgetüftelte Bauplan doch Schwächen hat. So wollten wir kleiner und altersgerecht bauen. Kleiner ist das Haus schon geworden, von altergerecht aber keine Spur, zwei Stockwerke brauchen zwingend Treppen – jetzt spüre ich das tägliche „Fitnessprogramm“ doch.

Was ich aber wirklich schön finde ist, dass wir stundenlang mit unserem Hund durch die Wälder und Fluren laufen können ohne jemandem zu begegnen. Ab und zu finden wir auch Pilze, Sommer-Steinpilz – so wie Parasol, perfekt für ein leckeres Essen.

So eben, wie ich mir mein neues Zuhause vorgestellt hatte, ist es hier nicht. Schon der Weg von Muggerkuhl über die Ruhner Berge nach Marnitz und weiter erinnert mich an das bayrische Voralpenland. Nix mit eben, wieder was gelernt.

Ist das Ruhner Land wirklich meine Heimat geworden? Ja, ich fühle mich wohl hier, habe Kontakt zu netten Menschen und bekomme Hilfe, wenn ich darum bitte. Was will ich mehr?

Der Wind sollte nicht so oft und etwas weniger heftig wehen

Uschu

Foto: © Herr Schulz



Foto: © Pixabay.com





RUHNER LAND

3



Überall hinkommen im Ruhner Land?

D Am 28. November 2019 hatte das **Projekt Neulandgewinner** zu einer Informationsveranstaltung zum **Rufbus** des VLP eingeladen.

Herr Pflughaupt vom VLP konnte sehr anschaulich und praktisch erklären, welche Möglichkeiten der Rufbus den BewohnerInnen unserer ländlichen Region bietet.

Es wurde aber auch deutlich, wo für die Region Ruhner Land mit Landes- und Amtsgrenzen die Mobilität durch organisatorische Vorgaben wie die **Landesgrenze** oder die Definition der Rufbusbereiche eingeschränkt bleibt.

Ein Gewinn war, dass auch der Geschäftsführer des VLP, Herr Stefan Lösel, zugegen war und berichtete, wie in anderen Regionen diese Probleme gelöst oder zumindest Einschränkungen verringert werden konnten.



Leider musste wegen **Corona** eine geplante große Sternwanderung ins ehemalige Dorf Ruhn, bei der u. a. eine Unterschriftensammlung zu diesem Thema stattfinden sollte, ausfallen. Trotzdem bleiben wir dran und werden uns weiter um eine bessere Mobilitätslösung für das Ruhner Land einsetzen.

Sabine Uhlig, Ruhner Land e.V. | ✉ s.uhlig@ruhner.land

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Rufbus gemacht?

Haben Sie Vorschläge, welche Strecken bedient werden sollten?

Zwischen welchen Dörfern sind Sie überwiegend unterwegs und würden dafür gerne den Rufbus nutzen?

Bitte schreiben Sie uns, damit wir in Ihrem Sinne aktiv werden können!



„Da wollen wir hin...“

Foto: © Wolfgang Mohr



Mecklenburg-Vorpommern

Brandenburg





PAMPINALE IV – TURBULENZEN



OFF LIMITS – hybridKunst in bewegten Zeiten von wolf ART

Seit Orthrun Venth-Vogt und Wolfgang Vogt vor nun schon 13 Jahren das gemeinnützige *kulturforum* PAMPIN eröffneten, bereichert es mit seinem Skulpturenpark mit über 100 Skulpturen und der Kunsthalle mit mehreren Ausstellungsräumen das kulturelle Leben unserer Region. Installationen namhafter Künstler*innen sowie die naturnahe Parkanlage sind für viele Besucher*innen, Natur- wie Kunstfreunde, eine „Quelle der Inspiration“, eine „Frischzellenkur für die Seele“. Der Park ist eine gelungene Symbiose aus Kunst und Natur.

Die aktuellen Ausstellungen in der Kunsthalle, der Black Box und den angrenzenden Galerieräumen machen den Besuch zu einem Rundum-Kunsterlebnis.

Für Ortrun Venth-Vogt und Wolfgang Vogt, die Initiatoren und Betreiber des *kulturforums*, sind Kunst und Kultur wichtige, „systemrelevante“ Faktoren, die das Leben bereichern – und gerade in Corona-Zeiten am Leben erhalten werden sollten. Deshalb hat das *kulturforum* an Pfingsten seine Türen für die Öffentlichkeit wieder geöffnet – auch weil die örtlichen Voraussetzungen es erlaubten. Sowohl der weiträumige Park als auch die große Kunsthalle bieten viel Bewegungsfreiheit und Luft zum Atmen. Und es gibt viel zu schauen, zu erleben, zu entdecken.

Die 2017 als kleines, feines Kunstfestival ins Leben gerufene **PAMPINALE** wird auch in dieser Saison fortgesetzt. Sie ist dem Thema **TURBULENZEN** gewidmet und präsentiert aktuelle bildende Kunst mit beachtlichem Niveau und relevantem Hintergrund in bewegten Zeiten. Der Titel **TURBULENZEN** wurde bereits im Sommer 2019 festgelegt – nicht ahnend, welche Brisanz er 2020 durch die Pandemie CORONA erhalten würde.

In einer Zeit der Umbrüche, in der vieles, was gestern noch galt und Gewissheit vermittelte, heute nicht mehr gilt, ist dieses Thema von höchster Relevanz: – für die Kunst als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen, für den Einzelnen in den existentiellen Herausforderungen und seiner Suche nach Identität und Balance zwischen Innen- und Außenwelt, für die Gesellschaft auf der Suche nach Sicherheit verleihenden Werten und Orientierungen, die leiten, aber nicht reglementieren.

Zwei große Ausstellungen befassen sich auf höchst unterschiedliche Weise mit diesem komplexen Thema: „OFF LIMITS – hybridKunst“ von wolf ART, vom 30. Mai – 19. Juli 2020 und „TURBULENZEN“ – eine Gemeinschaftsausstellung der GEDOK, dem bedeutenden Netzwerk gegenwärtiger Künstlerinnen aus Hamburg vom

26. Juli – 4. Oktober. Über diese Ausstellung kann inhaltlich noch nichts Genaues verraten werden. Die vielen Künstlerinnen, die sich auf das Thema eingeladen haben, sind noch mit großem Engagement und viel Kreativität bei der Umsetzung ihrer Ideen. Auf jeden Fall wird die Ausstellung, die auch das 150. Jubiläum der GEDOK-Gründung feiert, ein großes Ereignis. Näheres darüber ist ab Juli auf der Website von *kulturforum* zu erfahren. (www.pampinerhof.de)



Blick in die Kunsthalle mit Blumenbildern und Räderwerk aus Heuwagen-Speichen



KULTUR

4

Die zurzeit laufende Ausstellung **„OFF LIMITS – hybridKunst in bewegten Zeiten“** findet in allen Räumen des **kulturforums** statt. Sie bietet einen einmaligen Einblick in den Fundus und in neuere Arbeiten von **wolf ART**. Basierend auf einem wissenschaftlich durchdachten Gesamtkonzept, befasst sie sich mit den oft bedrohlichen Herausforderungen unserer Zeit. Sie setzt sich symbolhaft auseinander mit den elementaren Bedingungen und Gefährdungen des Daseins und Lebens, den Auswirkungen epochaler Umbrüche auf die Gesellschaft und den Einzelnen sowie mit der individuellen und kollektiven Suche nach Orientierung, Identität und Balance. **Das hört sich nach schwerer Kost an – wird aber mit viel Kreativität, Hintersinn und Augenzwinkern zu einem eindrucklichen Erlebnis.**

Jeder Raum hat ein eigenes Schwerpunktthema, das die einzelnen Dimensionen des Gesamtkonzepts veranschaulicht. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch: in seiner widersprüchlichen – konstruktiven wie destruktiven – Beziehung zu Umwelt und Gesellschaft. Gleich zu Beginn wird diese Botschaft deutlich. Geformt aus Deichseln eines Erntewagens (ein Geschenk der Pampiner*innen an das **kulturforum PAMPIN**), liegen Mann und Frau in übergroßen Dimensionen im Zentrum der Kunsthalle – symbolhaft für ihre Anmaßung, Bedeutung und Verantwortung als Gestalter und Lenker (und Zerstörer?) unserer Zukunft.

In der großen **Kunsthalle** werden die elementaren Grundlagen unseres Daseins und ihre Gefährdungen präsentiert: zum einen die Schönheit und Fragilität der Elemente und Natur, zum andern ihre Beeinträchtigung durch Ausbeutung und Verschmutzung jeglicher Art.

In der **BLACK BOX** zeigen schwarz-weiße Fotografien, was Landschaft und Natur ausmacht. **wolf ART** zerlegt Landschaften durch konsequente Reduktion in einzelne Segmente. So reduziert er die unerschöpfliche Vielfalt auf charakteristische Formen, Strukturen, und Silhouetten.

Der gesamte **Galerie**-Bereich ist den psycho-sozialen Einflüssen gewidmet, die unser Verhalten untermenschlich beeinflussen. Mit diesem eher abstrakten Themenkomplex setzt sich **Wolf Art** experimentell mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken auseinander.

Im **Parcour der Imperative** geht es um die oft hintergründig wirkenden (kollektiven) Verhaltenssteuerungen durch Moden, Trends, Werbung etc. Offene oder latente Aufforderungen des Mainstream werden hinterfragt – wie etwa **Beweg DICH! Amüsier DICH! Inszenier DICH! Finde DICH!**

Des Weiteren geht es um weitverbreitete Sorgen und Ängste, die menschlichem Verhalten oft zugrunde liegen: von der lebensbedrohlichen Corona-Krise etwa über die Flüchtlingsproblematik bis hin zu Ur-Ängsten und Phobien.

Die **PAMPINALE IV** hat viel Relevantes und mehr als ein „normales“ Kunsterlebnis zu bieten. **Lassen Sie sich überraschen von der faszinierenden Vielfalt und der künstlerisch ungewöhnlichen Bearbeitung der Themen.** Hier werden analytische Erkenntnisse zu ästhetischen Erlebnissen der ungewohnten Art – ein Event, das in der Erinnerung bleiben wird.



Der Pfau

Lassen Sie uns mit gebotenem Corona-Abstand intensiv ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, der für alle Bewohner*innen unserer Region kostenlos ist.

Mit herzlichen Grüßen,
Ortrun Venth-Vogt und Wolfgang Vogt



Als ich zum Wunderheiler nach Preddöhl fuhr

Die heute ca. 90jährige Frau S. aus Tangendorf erzählte mir noch ihre Geschichte vom Wunderheiler in Preddöhl, etwa 2 Wochen vor ihrem schweren Schlaganfall und wir sind froh, dass ich ihr noch zuhören konnte.

Ich war damals 16 Jahre alt und wohnte mit meinem Vater in einer kleinen Hofwirtschaft. Es war 1936, noch vor dem Krieg. Wir hatten nur ein paar Kühe und Hühner und drei Pferde. Als ich eines Tages im Sommer von der Feldarbeit nach Hause kam, rief mich mein Vater sehr aufgeregt in den Pferdestall. Als ich dort ankam, lag ein Pferd am Boden und konnte nicht mehr aufstehen. Und auch die andern Pferde schienen krank zu sein. Oh, wie aufgeregt war ich damals. Die Pferde waren doch das Wertvollste, was wir hatten! Oh mein Gott, was sollten wir tun? Mein Vater rief die Tierärztin. Diese untersuchte die Pferde und meinte nur, dass die Pferde verloren seien, sie seien schwer krank und würden die kommenden Tage nicht überleben. Das war ein harter Schlag für meinen Vater. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie schlecht es uns in der Nacht ging. Am nächsten Morgen liefen wir sofort zum Stall und schauten nach den Pferden. Und die Ärztin hatte recht. Das zweite Pferd lag auch schon krank am Boden. Wir standen beide dort und wussten nicht, was wir machen sollten. Die Pferde fraßen und tranken auch nichts mehr.

Da meinte mein Vater zu mir, Edelgard, mach schnell, nimm dein Fahrrad und fahre zu dem Wunderdoktor nach Preddöhl. Denn Telefon gab es noch nicht. Das kam bei mir eh erst nach der Wende 60 Jahre später. Vielleicht kann er uns helfen. Es war von Tangendorf nach Preddöhl ein weiter Weg. Als ich schließlich an der schönen pikfeinen Villa ankam, waren da sehr viele Leute. Am Eingang waren so zwei kleine Türmchen, eine feine Rasenfläche und ein großes Wasserbecken vor der Villa. Rechts und links führte ein gepflegter Weg zum Haus. Auf weißen Parkbänken saßen elegant gekleidete Herrschaften. Sie schauten mich etwas

befremdet an, da ich mich direkt, ohne mich umzuziehen, auf den Weg gemacht hatte. Ich hatte auch großen Hunger und Durst.

Ich war ja noch nie vorher in Preddöhl gewesen. Und selbst mein Vater hatte nie die Zeit gehabt, nach Preddöhl zu fahren. Damals gab es keine Freizeit. Das Vieh musste immer gefüttert werden. Ich musste auch oft die Schule vor lauter Arbeit ausfallen lassen. Im Winter war es immer sehr verschneit und man hatte auch nur Arbeit.

Ich rannte an den Leuten vorbei und stürzte in die Villa. Eine Frau empfing mich freundlich und sah, wie aufgeregt ich war. Der berühmte Doktor konnte mich nicht sofort dran nehmen, weil jemand anderes vor mir war. Ich bekam einen Tee und weil die Dame des Hauses anscheinend sah, dass ich Hunger hatte, wurde mir sogar eine Scheibe Brot gebracht. Kaum war der Tee leer, so durfte ich schon in das Sprech-

Damals gab es keine Freizeit. Das Vieh musste immer gefüttert werden. Ich musste auch oft die Schule vor lauter Arbeit ausfallen lassen.

zimmer, wo der Doktor saß. Ich war so aufgeregt, dass ich sofort losreden wollte. Doch er meinte nur, „Ich weiß schon, Kind.“ „Aber...“ Er unterbrach mich wieder und sagte nur mit ganz ruhiger entspannter Stimme. „Ich weiß, deinen Pferden geht es schlecht, aber mach dir keine Sorgen, fahr ruhig wieder nach Hause. Es ist alles wieder in Ordnung. Du brauchst dir keine Sorge zu machen“. Ich frage mich noch heute, woher er dies alles wusste. Und ich konnte es auch nicht glauben. Ich wollte ihm dann noch etwas Geld für die Sitzung da lassen. Aber er lehnte nur ab und sagte, es ist schon gut.

Verwirrt fuhr ich wieder den langen Weg nach Tangendorf zurück. Als ich nach Hause kam, stand mein



Vater glücklich vor dem Haus und erwartete mich schon. Er sagte nur, „Als du wegfuhrst, kurz darauf fing das eine kranke Pferd wieder an zu trinken. Und dann auch das andere. Ich denke, denen wird es morgen wieder gut gehen. Woher der Wunderheiler von Preddöhl das alles wusste und wieso das so war, weiss ich bis heute nicht, aber so habe ich es erlebt.“



ES WAR EINMAL IM RUHNER LAND 5

Die Historie zur Geschichte

- 1892** Geburt des späteren Naturheildoktors Paul Cornelius Buss in Gölitz
- 1919** ließ er sich in Preddöhl nieder und baute
- 1921** ein Lehmhaus im Dorf. Er wurde so erfolgreich, dass er
- 1931** eine herrschaftliche Villa, die Villa Maria, baute. Zu ihm kamen Hilfesuchende von weit her, sogar aus England, Holland, Frankreich und der Sowjetunion. Aber er behandelte auch die einfachen und armen Menschen aus der Umgebung und ihre Tiere. Von ihnen nahm er, was sie geben konnten, ein paar Eier, eine Wurst oder gestrickte Socken. So praktizierte er bis
- 1939** die Nationalsozialisten ein Berufsverbot verhängten.
- 1951** starb Paul Cornelius Buss in Preddöhl und wurde auch dort begraben.

Sein Lebensmotto, nach dem er auch seine Angestellten gut behandelte, steht auf seinem Grabstein:

„Wohl jedes Menschen Freund, doch keines Menschen Knecht.“

Die Villa Maria ging in den Besitz der Gemeinde über und wurde als Schule, Kindergarten, Badeanstalt und später als Bürgerbüro genutzt. Nach ihrem Verkauf an einen privaten Besitzer verfällt sie zusehends.



Die Villa Maria

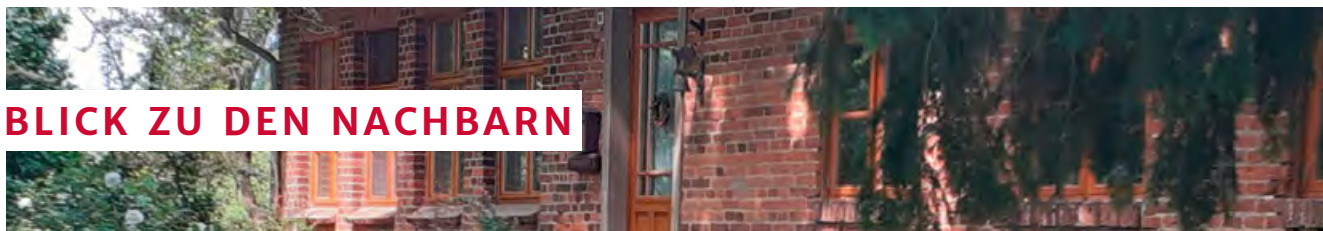
Warum in die Ferne schweifen?!

Ein Besuch des Dorfes Preddöhl lohnt sich! Mit dem Fahrrad ist es von Berge und Marnitz in ca. 1,5 Std. Fahrtzeit durch sehr reizvolle Landschaft zu erreichen. Das Dorf liegt am schönen Preddöhler Stausee mit mehreren Badestellen und guter Wasserqualität. Im Dorf gibt es einen Gasthof zum Einkehren mit einer Ausstellung zur Villa Maria und dem „Wunderheiler“. Wer ein paar Tage bleiben möchte findet gastfreundliche Unterkunft auf dem familienfreundlichen Reiterhof Preddöhl im Ferienzimmer, Appartement oder ausgebauten Bauwagen. www.erlebnishof-preddoehl.de

Tobias Schweitzer | Sabine Uhlig



Fotos: © Tobias Schweitzer



Vom Ruhner Land lernen

...und seinen Impuls für ein zukünftiges Landleben weiter vermitteln

Schon vor anderthalb Jahren nahmen die Brüder André und Marc Pascher Kontakt zu Tobias Schweitzer auf. Sie hatten über die Zeitung von ihm erfahren. Sein Netzwerk aus Vereinsspezialisten, Naturschutzfachleuten und vielen jungen Leuten, die sich auf dem Land engagieren wollen, kommt jetzt der dortigen Landentwicklung zu Gute. Denn auch sie machen sich um eine zukunftsfähige Landnutzung im Zeichen des Klimawandels Gedanken. Viele junge Familien suchen nach Alternativen zu den überfüllten und überbezahlten Städten. In Rechlin bietet sich nun dafür eine einmalige Chance, ihre Ideen vom Leben auf dem Land zu verwirklichen.

Auch im **Ruhner Land** hat sich in der gewachsenen Kulturlandschaft mit ihren einzigartigen Dörfern durch viele Initiativen und Ideen von BürgerInnen, auch mit der Unterstützung des Neulandgewinner Projektes, viel Neues entwickelt. Das hat auch das Interesse von André und Marc Pascher geweckt.

In Rechlin sind die Voraussetzungen andere. Durch andere räumliche Möglichkeiten gibt es das Potential, freier und offener im Denken und Handeln zu sein. Sehr unterschiedliche Projekte und Ideen zu **Tourismus, Daseinsfürsorge, Seniorenarbeit, Gesundheit, Naturschutz** sowie einem **Grünen Technologiepark** vernetzen sich, um ländliches Leben mit neuen Ideen, Lebensformen und Technologien zu verknüpfen.

Auf einem riesigen ehemaligen Militärgelände geht es um eine zukunftsfähige **Neugestaltung einer Region**. Zunächst ging es bei dem Projekt nur darum, aus einem 26 Hektar grossen Sukzessionswald einen Food-Forest zu entwickeln. Dies widerspricht eigentlich dem deutschen Forstgesetz. Dort gilt Wald in erster Linie als Holzlieferant. Der Gesetzgeber sieht

für Wald nur diese Nutzung vor. Jedoch, sollte man nicht auch über Waldbewirtschaftung anders nachdenken? An Waldrändern befindet sich die höchste Artenvielfalt. Viele Kräuter und Sträucher wachsen dort, wo man extensive Erntebewirtschaftung betreiben könnte. Aus Kräutern, Holunderbeeren oder auch Schlehen, in denen viele seltene Vogelarten nisten, könnten regionale Produkte entwickelt werden. Zudem soll aus dem Wald ein Heilwald für Geist und Seele entstehen.



Visionenschmiede in Drefahl

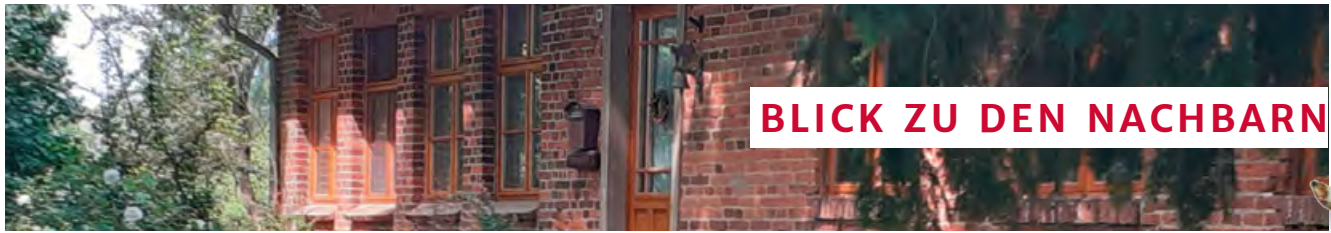
Foto: © Tobias Schweitzer

Als Tobias Schweitzer von dem Projekt erfuhr fragte er sich, warum man nicht mit den frischen Ideen der städtischen Jugend dort eine Region entwickeln könnte. Schnell fand diese Idee bei der Gemeinde und bei der GKU Stadtplanung Interesse. Auch eine bedeutende Wildtierstiftung soll ins Boot geholt werden.

„Aber am Wichtigsten für das Projekt sind für uns die Ideen der Menschen, die hier ein innovatives neues Landleben entwickeln wollen“, stellt André Pascher klar.

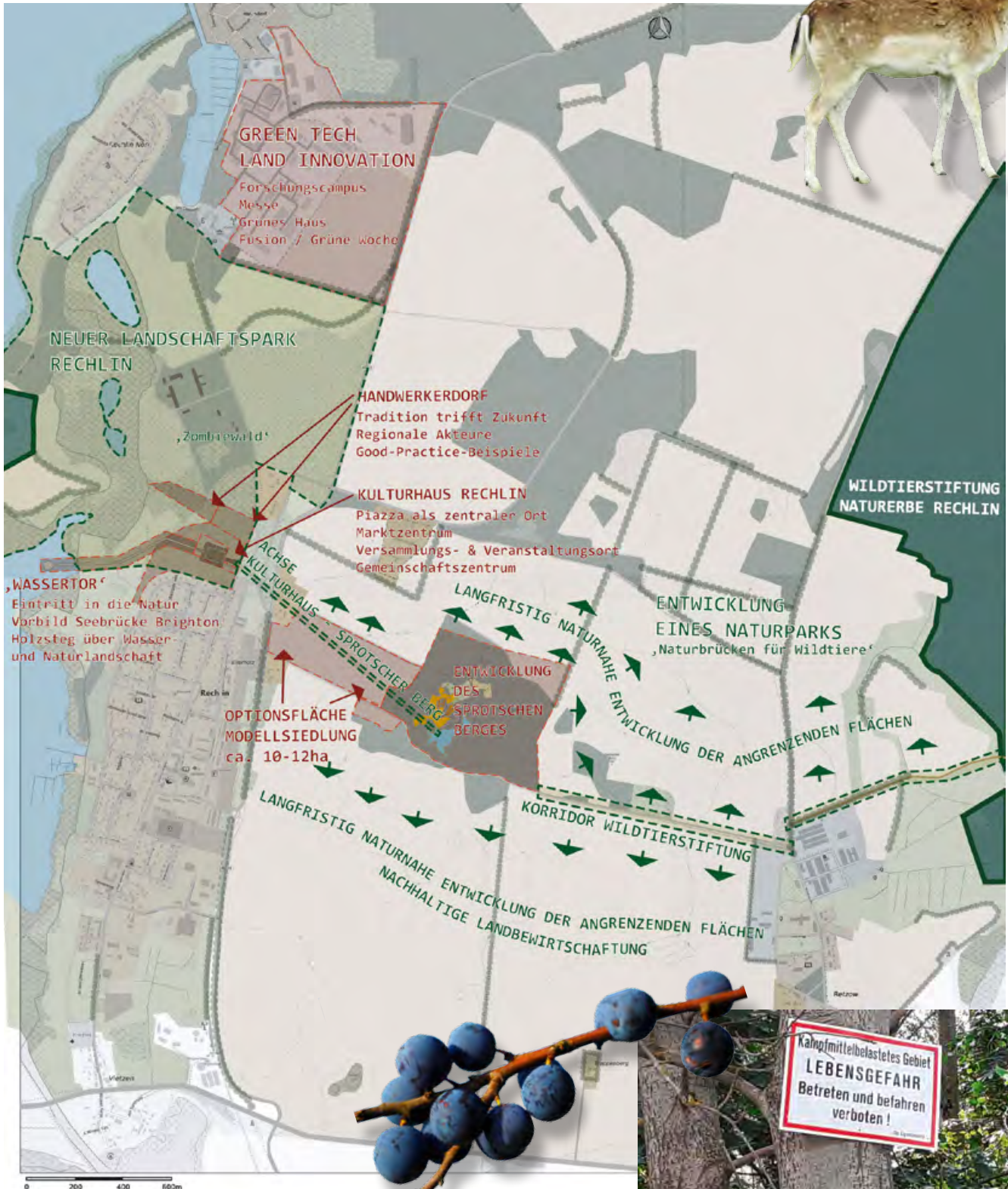
Die **Innovationsgruppe Rechlin** um Tobias Schweitzer und die Brüder Pascher, treffen sich schon seit Mitte Juni im Schulhaus Drefahl regelmässig. In der neu entstandenen Innovationsstube entwickeln sie ein Konzept rund um den geplanten Food Forest auf dem ehemaligen Militärgelände Rechlin. Gleichzeitig können sie im Ruhner Land erfolgreiche Projekte wie die Waldschule Mollnitz besuchen und von ihnen lernen. Der Ruhner Land Bote als Informationsmedium kann zu einem kreativen Austausch über neue Landkonzepte genutzt werden. Vieles was wir in den letzten Jahren aufbauten, kommt jetzt neuen Landprojekten zu Gute.

Tobias Schweitzer



BLICK ZU DEN NACHBARN

6



Kontakt:
Tobias Schweitzer | Ringstr. 1 | 19372 Drefahl
Tel. 0177-820 20 88



Foto: © Tobias Schweitzer

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Hoffnung auf eine Entspannung der Corona-Situation haben die Veranstalter der vielen Angebote im Ruhner Land ihre regelmäßigen Termine und Angebote weitgehend beibehalten und wir veröffentlichen diese in unserem Veranstaltungskalender.

Da sich die Voraussetzungen und Verordnungen zum Infektionsschutz jedoch ständig ändern können bitten wir Sie, vor dem Besuch einer Veranstaltung **GRUNDSÄTZLICH** vorher beim Veranstalter nachzufragen **OB** und unter welchen **HYGIENEAUFLAGEN** das Angebot stattfindet

Gerade jetzt werden Veranstaltungen noch kurzfristig geplant und angeboten. Diese können Sie uns zur Veröffentlichung auf unserer Internetseite www.ruhner.land melden.

Vielleicht vermissen Sie die **Angebote des Verein Neues Landleben e.V.** in unserem Veranstaltungskalender. Der Vorstand des Vereins, vertreten durch Marita Rossow und Hans-Jörg Lüschen haben uns schriftlich untersagt, Termine und Angebote ihres Vereins im Haus Neues Landleben im Ruhner Land Boten zu veröffentlichen. Wenn Sie weiterhin Interesse an Veranstaltungen und Aktivitäten des Neues Landleben e.V. haben, kontaktieren Sie bitte den Verein direkt.

Angebote der Kirchengemeinde Herzfeld im Alten Pfarrhaus Ziegendorf zeigen wir natürlich weiterhin an.

Montag

Suckow

Pfarrhaus

18.00–19.30 Uhr

Teen Treff ab 12 Jahre

KG Slate, Marnitz, Suckow

Mittwoch

Slate

Pfarrhaus

9.30–10.30 Uhr

Kröbelgruppe

KG Slate, Marnitz, Suckow

Donnerstag

Slate

Pfarrhaus

9.30–10.30 Uhr

Kröbelgruppe

KG Slate, Marnitz, Suckow

Muchow

Gemeindehaus

Ab 18.00 Uhr

Jeden letzten Do./Monat

Teentreff

KG Brunow-Muchow

Muchow

Pfarrhaus

Jeden 2. Do./Monat

Kindergruppe 1.- 4. Klasse

Kindergruppe 5. u. 6. Klasse

KG Brunow-Muchow

Ziegenderf

Ehem. Jugendclub

15.00–18.00 Uhr

Kinder-Spiel-Treff

Kinderbücherei

KiJu Ziegenderf; Bettina Degel



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Momentan können nicht alle Angebote wie gewohnt durchgeführt werden. Bitte fragt deshalb IMMER vorher beim Veranstalter nach, ob und unter welchen Hygienebedingungen die Angebote stattfinden.



Freitag

Slate

Pfarrhaus

16.00– 17.00 Uhr

Jungschor 5-12 Jahre

Ab 18.00 Uhr

Jugendkreis

KG Slate, Marnitz, Suckow

Samstag

Marnitz

Gemeinderaum Kirche

19.10.2019 und 16.11.2019

09.00–11.00 Uhr

Kinderfrühstück

KG Slate, Marnitz, Suckow

Suckow

Pfarrhaus

02.11.2019 und 07.12. 2019

09.00–11.00 Uhr

Kinderfrühstück

KG Slate, Marnitz, Suckow

17.10.2020

Ziegenderf

Waldsportplatz

Kindersportfest

SV Rot-Weiss Ziegenderf e.V.

Ferienangebote

Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Tagesangebote in den ersten beiden Wochen der Sommerferien. Jugendliche und Erwachsene, die bei der Planung und Durchführung helfen wollen und können, sind sehr willkommen! Genaue Infos zum Programm, Ort und Corona-Schutzmassnahmen gibt es bei der Gemeindepädagogin Maria Lins-Höhl unter 01522 169 39 54

Auch die anderen Kirchen-gemeinden im Ruhner Land sowie der KiJu Ziegenderf planen Ferienangebote für Kinder. Da die Planungsgrundlagen wegen Corona sehr unsicher sind wird kurzfristig entschieden WAS,WANN, WO und WIE unternommen werden kann. Gerade in dieser Zeit sind Spontaneität und Kreativität gefragt! Bitte wenden Sie sich für die Infos direkt an die Veranstalter. Kontakte finden Sie unter „Bitte stören...“

Projekt Lernraum Ein Zusatzangebot zum

Home-Learning der

Kirchengemeinde Brunow - Muchow

Pfarrhaus Muchow

Dienstags und

Donnerstags ab 9.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Nur mit Voranmeldung

unter

Tel.: 038752-806 06

oder

038721-202 87

Die Hygiene-Vorschriften

werden beachtet

und

je 1 Kind lernt

mit 1 Erwachsenen.

Foto © Pixabay.com



Monatliche Termine

Dienstag

Brunow

Pfarrhaus

14.00 Uhr – Jeden 1. Di./Monat
Seniorenkreis
 KG Brunow-Muchow

Mittwoch

Klüß

Dorfstraße 14

14.00 Uhr – Jeden 1. Mi./Monat
Seniorenkreis
 KG Brunow-Muchow

Muchow

Gemeindehaus

14.30 Uhr – Jeden 2. Mi./Monat
Seniorenkreis
 16.00–17.00 Uhr – Jeden 2. Mi
Offene Bücherei
 KG Brunow-Muchow

Donnerstag

Marnitz

Winterkirche

14.30 Uhr – Jeden 1. Do./Monat
Seniorentreff
 KG Slate, Marnitz, Suckow

Drefahl

Landgasthaus Drefahl

Ab 19.00 Uhr – Jeden 1. Do./Monat
Imkerstammtisch
 Eldeland Bioimkerverein e.V.

Siggelkow

Alte Schule

15.00–17.00 Uhr – Bitte anmelden!
 Jeden 1. und 3. Do./Monat
(Aus)Tauschbörse
 Gemeindebüro Siggelkow

Suckow

Pfarrhaus

Ab 19.00 Uhr
 Jeden letzten Do./Monat
Serienabend
 KG Slate-Marnitz-Suckow

Muchow

Gemeindehaus

Ab 18.00 Uhr
 Jeden letzten Do./Monat
Teentreff
 KG Brunow-Muchow

Groß Godems

Gemeindezentrum

14.30 Uhr – 09.05./22.08./14.09.
Seniorenachmittag
 KG Slate, Marnitz, Suckow

Freitag

Brunow

Brunower Bauernladen

14.00–16.00 Uhr
 1 x monatlich nach Absprache
Kaffeeklatsch
der Brunower Landfrauen

Drefahl

Altes Schul- und Pfarrhaus

Ab 19.00 Uhr – Jeden letzten
 Fr./Monat
Ideenschmiede für Alle

Wöchentliche Termine

Montag

Herzfeld

Pfarrhaus

Ab 19.30 Uhr
Chorsingen
 KG Herzfeld

Marnitz

Winterkirche

19.15 Uhr – Jeden 2. Mo/Monat
Chorprobe
„Gospel and More“
 Bettina Guttsche

Dienstag

Muchow

Gemeindehaus

10.00–12.00 Uhr
Offene Bücherei
 19.00 Uhr
Chorsingen
 KG Brunow-Muchow

Brunow

Pfarrhaus

17.00 Uhr
Flötengruppe
 KG Brunow-Muchow

Siggelkow

Alte Schule

14.00–17.00 Uhr
Karten spielen
 Gemeindezentrum Siggelkow

Wöchentliche Termine

Marnitz

Gemeindehaus

Ab 18.00 Uhr
Handarbeitsstube
 „Wir am Ruhner Berg e.V.“
 Bitte anmelden!

Slate

Pfarrhaus

14.30 Uhr – Jeden 2. Die/Monat
 Ab 02.04.
Seniorenbibelkreis 60+
 KG Slate, Marnitz, Suckow

Donnerstag

Siggelkow

Alte Schule

9.00–12.00 Uhr
Seniorentreff
 Gemeindezentrum Siggelkow
 Bitte anmelden!

Muchow

Gemeindehaus

17.00–18.00 Uhr
Offene Bücherei
 KG Brunow-Muchow

Freitag

Drenkow

Cafe7 Drenkow

10.00–18.00 Uhr
Café, Hofladen und mehr...
 7GiebelHof Drenkow

Brunow

Brunower Bauernladen

10–18.00 Uhr
Hofladen
 Ab 16.00 Uhr
Stammtisch Brunower Herren
 Agrar Genossenschaft Brunow eG

Ziegendorf

Altes Pfarrhaus Ziegendorf

17.00–19.00 Uhr
Bibliothek
 KG Herzfeld, Bettina Degel

Marnitz

Winterkirche

19.30 Uhr
Lob und Dank Liederabend
 KG Slate, Marnitz, Suckow

Samstag und Sonntag

Cafe7 Drenkow

10.00–18.00 Uhr
Café, Hofladen und mehr...
 7GiebelHof Drenkow

JULI

17. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
 20.00 Uhr
Konzert HOMEFIELD FOUR
 Rumpelscheune Muggerkuhl

AUGUST

08. Samstag
Drefahl
Ringstrasse 1
 11.00 Uhr
Dorfführung
 Anschliessend Kaffee und Kuchen
 im Schulhausgarten
 Tobias Schweitzer

15. Samstag
Drenkow
Cafe7
 20.00 Uhr
Wohnzimmerkonzert
 mit Chady & Gerd
 7GiebelHof Drenkow

21. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
 20.00 Uhr
Konzert „8TO THE BAR“ mit
CLAAS VOGT
 Rumpelscheune Muggerkuhl

SEPTEMBER

05. Samstag
Brunow
Festplatz
 14.00 Uhr
Erntefest
 Gemeinde Brunow

Ziegenderdorf
Waldsportplatz
Grosses Sportfest
 25 Jahre Rot-Weiss Ziegenderdorf
 SV Rot-Weiss Ziegenderdorf e.V.

12. Samstag
Muchow
Konsumstuv
 14.00 Uhr/20.00 Uhr
Erntefest
 Gemeinde Muchow

PAMINALE IV:

Phase 1
 OFF LIMITS – hybridKunst
 in bewegten Zeiten von wolf ART
 vom **30.05.** bis **17.07.**

Phase 2
 TURBULENZEN von Künstlerinnen
 der GEDOK Hamburg
 vom **26.07.** bis **4.10.**

Öffnungszeiten:
 Sa. 14 – 18 Uhr, So. 11 – 18 Uhr
 und jederzeit auf Anfrage

Führungen:
 sonntags 11:30 und 15:00 Uhr

kulturforum Pampin
 Dorfring 15, 19372 Pampin
 info@pampinerhof.de
 www.pampinerhof.de
 Tel.: 038785 90333
 mobil: 0171 146 60 99

21. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
 20.00 Uhr
Konzert „KAPUSTA“
 Klezmer und Balkanpop
 Rumpelscheune Muggerkuhl

OKTOBER

02. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
 20.00 Uhr
Konzert CONFESSIN' THE BLUES
 (Potsdam)
 Rumpelscheune Muggerkuhl

Brunow
Festplatz
 ab 18.00 Uhr
Oktoberfeuer
 mit Fackelumzug
 FFW Brunow

10. Samstag
Berge
Pilzwanderung
 Dorf- und Kulturverein Berge e.V.

NOVEMBER

06. Freitag
Berge
Martinsumzug
 mit anschließendem Feuer
 Dorf- und Kulturverein Berge e.V.

Informationen* aus dem
Dorf- & Kulturverein
„Leben in Berge e.V.“
Aktiv auch ohne öffentliche
Veranstaltungen

Auch der Dorf & Kulturverein be-
 kommt die Corona-Krise zu spüren.
 Unsere geplanten Theaterprojekte
 für dieses Jahr mussten gestrichen
 werden. Unser Musical „Cindy Rel-
 ler“ ist erst mal von der Theater-
 bühne Schwedt auf 2021 verscho-
 ben. Auch unser Osterfeuer und der
 geplante Amtsausscheid mit Blas-
 musik fürs ganze Dorf, der Fami-
 lien-Mutmach-Tag, unser kleines
 Theater Hommage an Udo Jürgens
 und der „Besondere Adventsmarkt“
 sind leider abgesagt worden.
Aber untätig waren und sind wir
trotzdem nicht!

Die Gestaltung des Eingangsbe-
 reichs unserer „kleinen Grund-
 schule“ in Berge begann im April
 diesen Jahres.
 Ein weiterer Erfolg konnte bei der
 Einwerbung von Lottomitteln ver-
 zeichnet werden. Der Verein, und
 hier federführend unsere Grüne
 Gruppe, möchte die Fläche beim An-
 ger/Nahkauf ansehnlicher gestalten.
 Das Projekt, mit dem der Verein
 Lottomittel beantragt hatte, heisst
 „Grüne Mitte für Berge“. Die lan-
 gen und zähen Antragstellungen
 haben sich jetzt rentiert. Dem Pro-
 jekt wurden 9.600,- € zugeteilt.
 Die Grüne Gruppe arbeitet auch
 weiter an der Gestaltung eines Rast-
 platzes und eines Naturlehrpfades
 auf dem Knorrenberg (Teil des
 Baltisch-Mitteldeutschen
 Pilgerweges) in Berge.
 Sie sehen, der Verein ist rührig
 und lässt sich auch durch abge-
 sagte Veranstaltungen nicht in
 seinen Aktivitäten ausbremsen.
 Trotzdem hoffen auch wir alle, dass
 das Social Distancing ein Ende hat.
 Bis dahin, bleiben Sie gesund und
 uns und unserem Dorf gewogen.

Susanne Scherfke-Weber

* gekürzt, s. Amtsblatt Putlitz-Berge Nr.5/20

Der Ruhner Land Bote wird erwachsen

H heute haben Sie die 6. Ausgabe des beliebten Ruhner Land Boten mit seinen vielfältigen Beiträgen aus unserer kleinen, feinen Region in der Hand.

Bis hierhin wurden Redaktion, Layout und Druck für unser „Magazin für das Leben im Ruhner Land“ im Rahmen des Projektes Neulandgewinner von der Robert Bosch Stiftung getragen und möglich gemacht. Diese Förderung endet nun. Viele positive Rückmeldungen auf den **Ruhner Land Boten** zeigen uns: Es muss weitergehen! Weitere Hefte sollen auch zukünftig erscheinen und Angebote und Themen des Ruhner Landes aufgreifen.

Dazu, und um die tollen Initiativen des Neulandgewinner Projektes fortzuführen sowie neue Ideen zu initiieren und zu unterstützen, haben Menschen, die sich hierfür engagieren wollen, den Verein Ruhner Land e. V. gegründet. Dieser ist eingetragen und gemeinnützig und wird zukünftig Herausgeber des Ruhner Land Boten sein.

Unser Ziel ist es zudem, dass der Ruhner Land Bote weiter unentgeltlich an alle Haushalte der Dörfer abgegeben wird, die eine Verteilung selbst organisieren.

Das heisst aber, dass wir die Kosten für Layout, Druck und Redaktion zukünftig aus Spenden, Fördermitteln und Anzeigen aufbringen müssen. Ein neuer Ruhner Land Bote kann also erst dann erscheinen wenn wir nicht nur die Beiträge, sondern auch die Mittel für die Produktion gesammelt haben. Für beides benötigen wir die Unterstützung unserer LeserInnen!

Ab der nächsten Ausgabe ist es möglich, gewerbliche und private **Anzeigen** zu schalten. Die Preise, Formate und Details dafür können Sie auf unserer Internetseite **www.ruhner.land** einsehen. Hier finden Sie auch die Kontonummer für projektbezogene Spenden, für die Sie abzugsfähige Spendenquittungen erhalten können. Der Ruhner Land Bote wird auch zukünftig unabhängig und offen über Ihre Initiativen und Projekte sowie Entwicklungen im Ruhner Land berichten.

Ruhner Land e.V., Vorstand





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Inzwischen sind fünf Ausgaben des **Ruhner Land Bote** erschienen und die sechste liegt jetzt vor Ihnen.

Die Erfahrungen, die wir bei der Produktion der Hefte machen konnten, haben gezeigt, dass es schwierig ist einen festen Redaktionsschluss einzuhalten. Deshalb wird es für die nächste Ausgabe keinen festen Redaktionsschluss geben.

Die nächste Ausgabe wird erscheinen, wenn genügend Material vorliegt. Dieses sollte für mindestens **16 Seiten** ausreichen.

Jede und Jeder aus dem „Ruhner Land“ ist angesprochen am Inhalt des Heftes mitzuwirken.

Wollen Sie über Ihre Erfahrungen mit Behörden, Nachbarn, Gemeindevertretungen oder ihre Projekte u.ä. berichten, dann senden Sie Ihren Text, wenn möglich in digitaler Form, (**ca. 2600 Zeichen für eine bedruckte Seite inkl. 1-2 Abb., als Word- oder OpenOffice Datei**) an die Redaktion des **Ruhner Land Bote**:

s.uhlig@ruhner.land

Aber auch Texte zur Umwelt und Natur, kulturellen Events oder historische Erinnerungen sind gefragt. Ebenso nehmen wir gerne Termine aus Ihren Dörfern in den Kalender mit auf.

Vielleicht haben Sie aber auch ansprechende Fotos (**druckbare Größe ca. 500 Kb, als jpg, tif, oder png-Datei**) aus dem „Ruhner Land“, die Sie gerne veröffentlichen möchten. Das wäre z. B. in Form einer Foto-Story möglich.

Wer Lust, Zeit und etwas Erfahrung einbringen möchte, kann dies gerne in einer redaktionellen Mitarbeit tun.

Der **Ruhner Land Bote** lebt durch Ihr Engagement und unsere Umsetzung. Lassen Sie es uns gemeinsam weiterführen!

Ihr Redaktionsteam



11 KONTAKTE

Bitte stören...! Kontakte zu den Veranstaltungen und Angeboten im Ruhner Land:

Neulandgewinner

Verein Neuland gewinnen e.V.

Sabine Uhlig | mobil: 0151-40186372

s.uhlig@ruhner.land

Petra Mannfeld | mobil: 01520-82140 90

www.ruhner.land

Ruhner Land e.V.

Ringstraße 10, 19372 Drefahl

Sabine Uhlig | mobil: 0151-40186372

Ringstraße 10, 19372 Drefahl

www.ruhner.land

Dorf- und Kulturverein Leben in Berge e.V.

Susanne Scherfke-Weber | Tel.: 038785-60266

www.leben-in-berge.de | susannescherfke@web.de

Wir am Ruhner Berg e.V. Marnitz

Ringstraße 1, 19376 Marnitz

Petra Pfützner | mobil: 01525-7857687

Anja Teichmann | mobil: 01525-7857679

Wir-am-ruhner-berg@web.de

Dorfförderverein Brunow e.V.

Ringstraße 12, 19372 Brunow

Christian Winterfeldt | mobil: 0171-3341035

cwinterfeldt@icloud.com

Brunower Bauernmarkt

Ringstraße 6, 19372 Brunow

Tel.: 038721-22714

SV Rot-Weiss Ziegendorf e.V

Am Zielitz 1, 19372 Ziegendorf

Manfred Karger | Tel.: 038721-20103

Kiju Ziegendorf

Am Sportplatz 3

Tina Unger | mobil: 0173-7167655

bevorzugt über whatsapp

Meierstorf spielt mit e.V. und Pilgerherberge

Friedhelm Hinze,

Markus Lehmann | mobil: 0160-99418289

kulturforum Pampin

Dorfring 15, 19372 Pampin

Ortrun Venth-Vogt, Dr. Wolfgang Vogt

Tel.: 038785-90333

mobil: 0171-1466099 | mobil: 0171-9380114

www.pampinerhof.de

Siggelkow

Gemeindebüro

Geschwister-Scholl-Straße 21, 19376 Siggelkow

Tel.: 038724-20214

Eldeland Bioimkereiverein e.V.

Ringstraße 10, 19372 Drefahl

Wolfgang Pfeffer | Tel.: 038721-22892

www.bienenlandprojekt.de

post@bienenlandprojekt.de

Drefahler Landgasthaus

Waldstraße 2, 19372 Drefahl

Désirée Mannfeld | Tel.: 038721-228766

www.drefahler-landgasthaus.de

Altes Schul- und Pfarrhaus

Ringstraße 1, 19372 Drefahl

Tobias Schweitzer | mobil: 0177-8202088

Rumpelscheune Muggerkuhl

Dorfstraße 37, 19348 Muggerkuhl

Gudrun Springer | Tel.: 038785-60585

www.rumpelscheune.de

„Gospel and More“

Bettina Gutsche

bettingutsche@web.de

Kulturbeutel e.V. Putlitz

Rudolf-Breitscheid-Str. 20, 16949 Putlitz

Ingo Jahnke | mobil: 0173-6462417

Zukunftswerkstatt Muchow

Neustädter Straße 33, 19300 Muchow

Kathrin Lyhs | mobil: 0176-80522670

kathilyhs@gmail.com

7 Giebel Hof Drenkow

Alte Dorfstraße 10, 19376 Drenkow

Tel.: 038729-22535

www.siebengiebelhof.de

Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Ziegendorfer Straße 1, 19372 Brunow

Pastorin Veronika Hansberg | Tel.: 038721-20287

Chor

Maria Lins-Höhl | Tel.: 038752-80606

Kirchengemeinde Herzfeld

Fritz-Reuter-Straße 18, 19372 Herzfeld

Pastorin Alena Saubert | Tel.: 038725-20245

Kirchengemeinde Slate-Marnitz-Suckow

Pastor Konrad Kloss | Tel.: 038729-20336

Kirchengemeinde Groß Pankow-Redlin

Pastorin Ulrike Kloss | Tel.: 038724-20249

BILDNACHWEIS

Titel

Bild von Jeyaratnam Caniceus auf Pixabay

U4

Bild Panther von Bobrak Babakan auf Pixabay

Bild Gitter von Wolfgang Eckert auf Pixabay

Bildbalken

S. 1, © Martina Gerber

S. 2, 4–7 © Gesine Page

S. 3 © Anja Bartels

S. 8–11 © Martina Gerber

S. 12–13 © kulturforum Pampin

S. 14–17 © Tobias Schweitzer

S. 19 Bild von FreeCreativeStuff auf Pixabay

S. 18, 20/21 © 4eck Media GmbH & Co. KG

S. 22 © Bild von jaqueline. macou auf Pixabay

S. 23/24 © Martina Gerber

Hintergrundfotos

S. 2/3, S. 8 © Martina Gerber

S. 18 © 4eck Media GmbH & Co. KG

Vectorgrafiken und freigestellte Abb. auf den Seiten

2–10, 14/15, 19–23

werden von <https://pixabay.com/de> kostenlos zur freien kommerziellen Nutzung zur Verfügung gestellt, ein Bildnachweis ist nicht nötig (CCo Creative Commons)

S. 19 Kücken: shutterstock © Tsekhmister

S. 21 Malvenblüte: © Martina Gerber

Sonnenblumen: © 4eck Media GmbH & Co. KG

Vectorgrafiken

S. 4 shutterstock © Robert Adrian Hillman

S. 5 Fussball: designed by freepik_terdpongvector

S. 11 Bus: CLKer-Free_vector-Images

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Neuland gewinnen e.V.

Projekt Neulandgewinner

„Ruhner Land – eine Region erfindet sich selbst“

Sabine Uhlig | Ringstraße 10 | 19372 Drefahl |

0151-40 18 63 72 (VisdP)

s.uhlig@ruhner.land

Redaktion:

Sabine Uhlig | 0151-40 18 63 72

s.uhlig@ruhner.land

Martina Gerber | 0179-509 67 99

Gestaltung, Satz + Layout:

Martina Gerber, Brunow |

post@gerberdesign.de

Auflage: 4.500

Druck: Europrint Medien GmbH, Berlin

Diese Ausgabe wird gefördert durch die



im Rahmen des Programms



Lyrische Gedanken

DER PANTHER

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille –
und hört im Herzen auf zu sein.

Reiner Maria Rilke